

Lunchpaket: Bandgründung

Stell dir vor, du stehst auf einer Bühne vor mehreren hundert Menschen: Sie grölen mit dir den Refrain, um nur Minuten später ganz leise zu werden und andächtig zu lauschen. Links und rechts sind Menschen, mit denen du in den letzten Wochen viel Zeit verbracht hast, um dich vorzubereiten. Das war nicht immer einfach, aber jetzt seid ihr am Ziel. Vor einer halben Stunde standet ihr gemeinsam an der Seite und beobachtetet, wie sich das Zelt bis auf die letzte Reihe füllte. Jetzt blenden die Scheinwerfer, während ihr versucht, möglichst souverän die Bühne zu füllen. Und dann macht es Klick - die Musik ertönt aus den Boxen und ihr wisst genau, warum ihr hier seid: Um gemeinsam Musik zu machen!

Aus den eigenen Reihen eine Band zu gründen, ist eine überwältigende Erfahrung. Bis zum ersten großen Auftritt müssen einige Hürden überwunden werden, aber sowohl für das Camp als auch für die Beteiligten ist es die Mühe wert. Wie ein solcher Prozess gelingt, hängt von den beteiligten Musiker*innen ab. Dafür gibt es kein einfaches Rezept. Im Folgenden haben wir Fragen gesammelt, die uns bei der Bandgründung und musikalischen Arbeit miteinander geholfen haben. Wir, das sind einige musikbegeisterte Teamer*innen der KonfiCamps in Wittenberg, die sich jedes Jahr neu zu einer KonfiCamp-Band zusammenfinden.

Besetzung/Findung:

- Wer möchte mitmachen und welche Fähigkeiten bringt er*sie mit?
- Wie bildet sich daraus eine (musikalisch) stimmige Besetzung?
- Welche Rollen in einer Band können wir mit den bestehenden Fähigkeiten besetzen (Sprache, Melodik, Harmonik, Rhythmus)? → eine klassische Bandbesetzung ist nicht zwingend notwendig.
- Wie verteilen wir die Fähigkeiten auf mehrere Campwochen?

Musikalisch

- Welche Liedwünsche werden gestellt?
- Für welche Anlässe und in welchem Rahmen soll gespielt werden?
- Welche Anforderungen an das Repertoire ergeben sich daraus?
- Welche Genres sind in der Besetzung spielbar?
- Was macht unsere Besetzung „einzigartig“?
- Gibt es/braucht es eine musikalische Leitung?

Zwischenmenschlich:

- Wie wählen wir aus, welche Songs intensiv geprobt werden?
- In welcher Form üben wir Kritik am Spiel der anderen?
- Wie treffen wir Entscheidungen?

- Wie reagieren wir auf äußeres Feedback?
- Welche Erwartungen habe ich an mich und an die Gruppe?
- Welche Erwartungen werden an uns gestellt?

Organisatorisch:

- Wie viel Zeit bleibt zwischen geklärteter Besetzung und Auftritt?
- Wie einigen wir uns auf ein Repertoire?
- Wann wird geprobt? Wie häufig? Wie lange? Und wo?
- Wie wird der Gesamtauftritt auf der/einer Bühne geprobt? Und wann?
- Welche Songs werden wie intensiv geprobt?
- Gibt es/braucht es eine organisatorische Leitung?
- Wie viel Zeit darf die Band als Aufgabe für die einzelnen Teamer*innen einnehmen?
- Wie können sie von anderen Aufgaben während des Spielens befreit werden, ohne dass es zu Frust/Neid im gesamten Team kommt?
- Woher kommen die Instrumente? Und wie kommen sie zum Camp?
- Was muss mit anderen Akteuren auf dem Camp besprochen werden? (Programmplanung, Bühnenkoordination, Technik ...)
- Wie werden private Instrumente versichert?

Diese Liste ist sicher nicht vollständig und nicht jede Frage ist für jede Band relevant. Sie bildet einen Erfahrungswert dessen ab, was wir in der Vorbereitung und Durchführung der KonfiCamps erlebt haben.

2019 hat sich unsere Campband an zwei Wochenenden getroffen um gemeinsam zu proben. Das gemeinsame Zeitverbringen – egal ob am Stück oder in regelmäßigen Abständen hilft der Gruppe, als Band zusammenzuwachsen. Die Band braucht auch vor Ort Zeit, um auf der tatsächlichen Bühne zu proben und mit der Technik einen ausführlichen Soundcheck zu machen. Das bedeutet einen großen Aufwand für Einsatzplanung von Teamer*innen – insbesondere dann, wenn die Mitglieder der Band auch in anderen Bereichen des Camps eingebunden sind.

Die wichtigste Erkenntnis ist die gemeinsame Erwartungshaltung: Den musikalischen Anspruch der anderen zu kennen und sich auf ein gemeinsames Level zu einigen, ist wichtig! Nehmt euch Zeit ein Selbstverständnis zu entwickeln, bei dem es um das gemeinsame Musikmachen und die Freude daran geht.